# Harre des Herrn

## Sonntag

Psalm 27,14; 37,7+9+34; 39,8; 40,2; 69,7

**27** [14] Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

**37** [7] Sei stille dem Herrn und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt.

[9] Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

[34] Harre auf den Herrn und halte dich auf seinem Weg, / so wird er dich erhöhen, dass du das Land erbest; du wirst es sehen, dass die Gottlosen ausgerottet werden.

**39** [8] Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

**40** [2] Ich harrte des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien.

**69** [7] Lass an mir nicht zuschanden werden, die deiner harren, Herr, Herr Zebaoth! Lass an mir nicht schamrot werden, die dich suchen, Gott Israels!

Galater 5,5

**5** [5] Denn wir warten im Geist durch den Glauben auf die Gerechtigkeit, auf die man hoffen muss.

Römer 8,18-25

**8** [18] Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. [19] Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. [20] Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; [21] denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. [22] Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.

[23] Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes. [24] Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? [25] Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

## Montag

Psalm 131

**131** [1] Von David, ein Wallfahrtslied. Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz. Ich gehe nicht um mit großen Dingen, die mir zu wunderbar sind. [2] Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden wie ein kleines Kind bei seiner Mutter; wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.

[3] Israel, hoffe auf den Herrn von nun an bis in Ewigkeit!

## Dienstag

Psalm 126

**126** [1] Ein Wallfahrtslied. Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. [2] Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Dann wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen getan!

[3] Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.

[4] Herr, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland. [5] Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. [6] Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

## Mittwoch

Psalm 92

**92** [1] Ein Psalmlied für den Sabbattag. [2] Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, [3] des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen [4] auf dem Psalter mit zehn Saiten, mit Spielen auf der Harfe. [5] Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände.

[6] Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief. [7] Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr begreift es nicht.

[8] Die Gottlosen grünen wie das Gras, / und die Übeltäter blühen alle – nur um vertilgt zu werden für immer! [9] Aber du, Herr, bist der Höchste und bleibest ewiglich.

[10] Denn siehe, deine Feinde, Herr, / siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Übeltäter sollen zerstreut werden. [11] Aber mich machst du stark wie den Wildstier und salbst mich mit frischem Öl. [12] Mit Freude sieht mein Auge auf meine Feinde herab und hört mein Ohr von den Boshaften, die sich gegen mich erheben.

[13] Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon. [14] Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. [15] Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, [16] dass sie verkündigen, wie der Herr es recht macht; er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.

## Donnerstag

Psalm 5,4; 30,6; 49,15; 59,17; 92,3; 119,147

**5** [4] Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.

**30** [6] Denn sein Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude.

**49** [15] Sie liegen bei den Toten wie Schafe, der Tod weidet sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muss vergehen; bei den Toten müssen sie bleiben.

**59** [17] Ich aber will von deiner Macht singen / und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mir Schutz und Zuflucht in meiner Not.

**92** [3] des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen

**119** [147] Ich komme in der Frühe und rufe um Hilfe; auf dein Wort hoffe ich.

2. Petrus 1,19

**1** [19] Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Offenbarung 22,16

**22** [16] Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern.

Markus 16,1-8

**16** [1] Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. [2] Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. [3] Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? [4] Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. [5] Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. [6] Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. [7] Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. [8] Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Anregungen & Feedback: sabbatschultexte@gmx.at
Texte nach Luther 1984